

### An die Inlandredaktion

Wir bitten Sie um Veröffentlichung dieses Communiqués bei der nächstmöglichen Gelegenheit.  
Vielen Dank und freundliche Grüsse! Harold Salzmann, Administration

### Medienmitteilung der EDU Schweiz

**Die EDU weist die heuchlerische Verurteilung der Schweiz wegen des Minarettbauverbots durch den UNO-Menschenrechtsrat zurück und fordert eine klare Zurückweisung dieser Verurteilung durch unseren Bundesrat.**

(edu) **Die EDU weist die Verurteilung unseres Landes durch den UNO-Menschenrechtsrat wegen des vom Schweizervolk beschlossenen Minarettbauverbots entschieden zurück.** Empört nimmt die EDU zur Kenntnis, dass sich der UNO-Menschenrechtsrat mit der Verurteilung der Schweiz als politischer Spielball der islamischen Länder manipulieren lässt.

Bedenklich ist aus Sicht der EDU auch die Stimmenthaltung diverser Länder bei dieser Verurteilung. Die EDU hält fest, dass Muslime in der Schweiz für die Ausübung ihrer Religion und im Alltag weit mehr Freiheiten geniessen, als Muslime in den islamisch regierten oder dominierten Ländern. Die EDU fordert diejenigen Länder, welche den von Pakistan lancierten Verurteilungsantrag unterstützt, resp. nicht abgelehnt haben, auf, ihren eigenen Einwohnern islamischen Glaubens, aber insbesondere auch den Angehörigen anderer Religionen in ihren Ländern diejenigen Rechte zu gewähren, für die sich der UNO-Menschenrechtsrat einzusetzen vorgibt.

Vom Bundesrat erwartet die EDU eine klare Zurückweisung dieser Verurteilung unseres Landes durch den UNO-Menschenrechtsrat.

Thun, 30. März 2010

### **Für Rückfragen wenden Sie sich an:**

Hans Moser, Präsident EDU Schweiz, 079 610 42 37

Alt Nationalrat Christian Waber, 079 411 00 30

Nationalrat Andreas Brännimann, 079 356 29 70

### **EDU Schweiz**

Zentralsekretariat / Secrétariat central, Postfach, 3601 Thun, Tel. 033 222 36 37, Fax 033 222 37 44  
PC 30-23430-4, [www.edu-schweiz.ch](http://www.edu-schweiz.ch), [info@edu-schweiz.ch](mailto:info@edu-schweiz.ch)